Kostenlos

62. JAHRGANG | 12.2023

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 16 - 17
Spezial	S. 18 - 24
KinderKino	S. 25
Lichtburg & Sabu	S. 26
Die Essener Filmkunsttheater	S. 27

Unser Programmservice

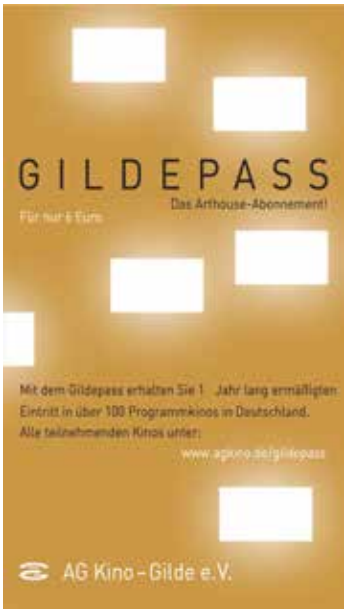
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 30. NOVEMBER	
Auf dem Weg	S. 6
Reif für die Insel	S. 12
Die Sirene	S. 15
FILMSTARTS AB 7. DEZEMBER	
As Bestas – Wie die wilden Tiere	S. 13
BlackBerry	S. 6
The Dive	S. 12
Falling into Place	S. 7
Fast perfekte Weihnachten	S. 6
Maestro	S. 5
Wonka	S. 4
FILMSTARTS AB 14. DEZEMBER	
791 km	S. 12
All eure Gesichter	S. 8
Eileen	S. 12
Munch	S. 13
FILMSTARTS AB 21. DEZEMBER	
Girl You Know It's True	S. 4
Good Boy	S. 14
Iron Claw	S. 14
Monsieur Blake zu Diensten	S. 13
Perfect Days	S. 10
FILMSTARTS AB 28. DEZEMBER	
Black Friday for Future	S. 14
LOLA	S. 15
So sind wir, so ist das Leben	S. 9
Sterne zum Dessert	S. 14
DOKUMENTARFILME	
Smoke Sauna Sisterhood • ab 02.12.	S. 16
Living Bach • ab 09.12.	S. 16
Trail der Träume • ab 11.12.	S. 16
Holy Shit • ab 18.12.	S. 17
Lagunaria • ab 23.12.	S. 17
Joan Baez – I Am a Noise • ab 28.12.	S. 17
Die unendliche Erinnerung • ab 01.01.	S. 17
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
CineScience: **Serielle Realitäten im Film und im Fernsehen** • Di. 05.12.	S. 20
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Living Bach** • Sa. 09.12.	S. 17
KinoEulen – Kurzfilme für Kids: Programm #47 • So. 10.12.	S. 25
Film & Gespräch mit Protagonist: **Trail der Träume** • Mo. 11.12.	S. 16
NRW-Premiere: **761 km** • Mi. 13.12.	S. 3
SPEZIAL (AUSWAHL)	
Aki Kaurismäki Werkschau	S. 20
ALLO! PARIS! – Eine Stadt im Blick der Kamera	S. 22
CineDivers: **Die Welle** • Mo. 11.12.	S. 20
Kino73: **James Bond – Leben und sterben lassen** • Mi. 13.12.	S. 21
Konzertfilm: **Callas – Paris, 1958** (OmU) • So. 17.12.	S. 23
Filmauslese: **Der Name der Rose** • So. 17.12.	S. 21
Film & Lesung: **Vertigo** (70mm-Projektion) • So. 17.12.	S. 22
Weihnachtsfilm: **Die Geister, die ich rief** • So. 24.12.	S. 18
Ciñol-Preview: **Radical** (OmU) • Di. 26.12.	S. 23
Live-Übertragung: **Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker** • So. 31.12.	S. 18
Silvesterpreview: **Priscilla** • Sa. 31.12.	S. 19
Silvesterpreview: **The Holdovers** • Sa. 31.12.	S. 19

791 km

Eine hervorragend besetzte Komödie – unterhaltsam, berührend, zum Lachen und zum Weinen

Ab 14. Dezember
Deutschland 2023; ca. 100 Min.; Regie: Tobi Baumann; mit Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq, Lena Urzendowsky, Ben Münchow

NRW-Premiere

mit Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq, Ben Münchow, Lena Urzendowsky, Regisseur Tobi Baumann!

Mi. 13.12. • 20.00 Uhr • Lichtburg
Die Vorstellung ist ausverkauft!

Seniorenkino

Do. 14.12. • 14.00 Uhr • Lichtburg

791 Kilometer, das ist die Fahrtstrecke zwischen München und Hamburg, die man schnell und bequem per Zug oder Flugzeug hinter sich bringt – es sei denn, ein Sturm legt alle Verbindungen lahm. So wie an diesem Abend, an dem Marianne (Iris Berben), Tiana (Nilam Farooq), Susi (Lena Urzendowsky) und Philipp (Ben Münchow) im heiß umkämpften Taxi von Joseph (Joachim Król) landen. Sie kennen sich nicht, sie alle müssen aber nach Hamburg – und gehen auf gemeinsame nächtliche Reise. Auf engstem Raum prallen in Josephs Taxi die unterschiedlichsten Persönlichkeiten, Lebensgeschichten und Ansichten aufeinander. Hier wird gestritten, gelacht, geweint, sich versöhnt, gelogen und die Wahrheit gesagt. Und mit jedem der 791 Kilometer, den die kleine Schicksalsgemeinschaft ihrem Ziel näherkommt, wird klarer, dass es die eine, eigene Wahrheit nicht gibt, und dass die Dinge nicht immer so liegen, wie es auf den ersten Blick scheint. *Filmwelt*

Liebe Kinofreunde,

unsere Kinos bleiben an Heiligabend und Silvester bis auf folgende Ausnahmen geschlossen:

An **24.12.** verkürzt das **Eulenspiegel** die Wartezeit aufs Christkind mit dem Kinderfilm **„Ein Weihnachtsfest für Teddy"** (Beginn: 11.00 Uhr).

Die **Lichtburg** zeigt am **24.12.** den Weihnachtsklassiker **„Die Geister, die ich rief..."** (Beginn: 11.00 Uhr).

Am **31.12.** gibt es im **Filmstudio** zum Jahresausklang eine Preview des Films **„The Holdovers"** (Beginn: 19.30 Uhr).

Und in der **Lichtburg** kann man sowohl eine Live-Übertragung des Silvester-Konzerts der **Berliner Philharmoniker** genießen (Beginn: 17.00 Uhr), als auch die Preview des Film **„Priscilla"** sehen (Beginn: 17.15 Uhr).

Wir wünschen allen schöne und entsprannte Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Darf ich das so schreiben? – Herz oder Verstand?

Die neue Komödie von Alexander Waldhelm („Pottkinder – ein Heimatfilm")

Dienstag 30. Januar in der Lichtburg **– Deutschland 86 Min.; Regie: Alexander Waldhelm; mit Gedeon Höfer, Gerburg Jahnke, Uwe Lyko, Fritz Eckenga, Volker Pispers, Rene Steinberg, Kai Magnus Sting, Andy Brings, Michael Holtschulte**

In der Komödie „Darf ich das so schreiben?" geht es um den Alltag eines jungen Reporters bei einer Lokalzeitung. Daniel Kadler ist gerade mal 22 Jahre alt, hat sein Studium aber schon erfolgreich abgeschlossen und muss sich nun entscheiden, welchen Lebensweg er einschlagen möchte. Voll auf die Karte Zeitung setzen und sich um ein Volontariat - die journalistische Ausbildung in der Zeitungsredaktion - bewerben oder sich einen anderen Job suchen? Er liebt das Schreiben, aber der Konkurrenzkampf ist groß und die Zukunftsaussichten alles andere als rosig. Soll er sich nach einer Alternative umsehen? Was tun? Wem folgen? Herz oder Verstand?

Uraufführung

mit Regisseur, Darsteller:innen und Filmteam!

Di. 30.01. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Wonka

Der Film erzählt die fantastische Geschichte des Mannes, der im Mittelpunkt von Roald Dahls Buch „Charlie und die Schokoladenfabrik“ steht

Ab 7. Dezember in der Lichtburg
USA 2023; 116 Min.; Regie: Paul King; mit Timothée Chalamet, Olivia Colman, Sally Hawkins, Hugh Grant, Rowan Atkinson, Tom Davis, Jim Carter; FSK 0

Bereits in jungen Jahren träumt Willy Wonka von seinem eigenen Schokoladengeschäft. Deshalb hat er auch viel Zeit damit verbracht, um die Welt zu reisen und an verschiedensten Orten seine Techniken zu verbessern. Doch bevor alles überhaupt richtig in Gang kommen kann, ist es schon fast wieder aus mit dem Traum vom eigenen Laden. Denn das mächtige Schokoladenkartell legt dem exzentrischen Wonka jede Menge Steine in den Weg. Aber ohne die Erlaubnis des Kartells geht nunmal leider gar nichts, die Ladentür muss verschlossen bleiben. Aber Wonka lässt sich auch davon nicht unterkriegen. Er sprudelt regelrecht vor Ideen, wie er seine schokoladigen Leckereien trotzdem unters Volk bringen kann. Alleine ist er dabei auch nicht. Die kleine Noodle ist ebenfalls mit dabei. Außerdem kann Wonka auf die Unterstützung der skurillen Oompa Loompas setzen. *Filmstarts.de*

Preview
Mi. 06.12. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Girl You Know It’s True

Biopic über die Band Milli Vanilli und den Playback-Skandal

Eventuell ab 21. Dezember **– DE/FR 2023; 124 Min.; Regie: Simon Verhoeven; mit Matthias Schweighöfer, Tijan Njie, Elan Ben Ali, Mitsou Jung, Ivy Quainoo; FSK 12**

Es war einer der größten Skandale der Musikgeschichte: Das Popduo Milli Vanilli feierte im Sommer 1990 einen kometenhaften Aufstieg, nur um dann von ihrem eigenen Produzenten überführt zu werden, dass sie die ganze Zeit nur playback gesungen haben und nicht einen Ton ihrer Hit-Single selbst sangen. Ende der 1980er Jahre waren die Tänzer Robert Pilatus und Fabrice Morvan pleite. Unter der Führung des Musikproduzenten Frank Farian wird dem Duo dennoch eine schillernde Karriere versprochen. Ihr einziger Job ist es, die Tänze perfekt zu choreografieren. *Kino.de*

Napoleon

Joaquin Phoenix in einem Historiendrama von Ridley Scott

Weiter im Programm **– USA 2023; 158 Min.; Regie: Ridley Scott; mit Joaquin Phoenix, Vanessa Kirby, Ben Miles, Tahar Rahim, Ludivine Sagnier; FSK 12**

Der korsische Artillerie-Kommandant Napoleon Bonaparte steigt in den Wirren der Französischen Revolution zum Brigadegeneral auf und feiert weiterhin spektakuläre militärische Erfolge. Als er Konsul und sogar Kaiser von Frankreich wird, wendet sich sein Schicksal. Der opulente Historienfilm über Aufstieg und Fall von Napoleon dramatisiert seine Ehe mit Joséphine de Beauharnais als emotionale Achillesferse der Heldengestalt. Dem Hauptdarsteller gelingt es, die Zwiespältigkeit zwischen Heroismus und kopfloser Leidenschaftlichkeit zum Ausdruck zu bringen. *filmdienst*

Maestro

Als Regisseur und Hauptdarsteller liefert Bradley Cooper ein intimes Porträt des Komponisten Leonard Bernstein

Ab 7. Dezember
USA 2023; 103 Min.; Regie: Bradley Cooper; mit Bradley Cooper, Carey Mulligan, Maya Hawke, Matt Bomer, Sarah Silverman; FSK 12

„Ein berauschender Film über Liebe und Musik." *Kino-Zeit*

Ein biografischer Film um den Komponisten und Dirigenten Leonard Bernstein mit Schwerpunkt auf seiner Beziehung zu seiner Frau Felicia Montealegre, beginnend mit dem Kennenlernen der beiden im New York der 1940er-Jahre bis zum Krebstod Montealegres im Jahr 1978. Der Film verbindet die Geschichte einer innigen, durch Bernsteins homosexuelle Affären gleichwohl auch spannungsvollen Ehe elegant mit einer Hommage auf dessen vielfältige musikalische Verdienste. Trotz merklicher Bewunderung für den Musiker verfällt das Drehbuch nicht in eine Hagiografie, sondern räumt Felicia Montealegre viel Raum auf Augenhöhe ein. Dank einer herausragenden visuellen Umsetzung und guten Schauspielleistungen großes Gefühlskino. *filmdienst*

Preview
Mi. 06.12. • 20.00 Uhr • Eulenspiegel

BlackBerry

Matt Johnsons ungestümes Drama über den Aufstieg und Fall des Mobiltelefons und die kanadischen Nerds, die es entwickelt haben

Ab 7. Dezember
USA 2023; 121 Min.; Regie: Matt Johnson; mit Jay Baruchel, Glenn Howerton, Matt Johnson, Cary Elwes, Saul Rubinek, Michael Ironside, Rich Sommer; FSK 12

„Verdammt gut gemacht und zudem extrem unterhaltsam." *Filmstarts.de*

„Der Film weicht erfrischend von den üblichen Erfolgsgeschichten von Produkten ab." *The Guardian*

„Matt Johnson schildert schonungslos die geschäftliche Realität, die sich hinter der glänzenden Oberfläche des Techniktraums verbirgt." *The Times*

„Der Film ist mehr als ein reines Moralstück über schurkische Geldmänner." *Financial Times*

Zwei ungleiche Unternehmer – der hochintelligente Innovator Mike Lazaridis und der knallharte Geschäftsmann Jim Balsillie – tun sich zusammen. Mit einem Gerät, das der eine erfunden hat und der andere vermarktet, haben sie innerhalb von zehn Jahren weltweit Erfolg. Es nennt sich BlackBerry und revolutioniert die Art, wie die Welt arbeitet, spielt und kommuniziert. Aber gerade als das BlackBerry zu neuen Höhenflügen ansetzt, beginnt es im Nebel der Smartphone-Kriege, Managementkrisen und Ablenkungsmanöver schon wieder die Orientierung zu verlieren, was schließlich zum Zusammenbruch eines der erfolgreichsten Unternehmen in der Geschichte der Technologie- und Geschäftswelt führt. Johnsons frühere Werke (The Dirties, Operation Avalanche) zeigen Filmfreaks, die getrieben sind von der Idee, selbst mit der Kamera etwas auf Film zu bannen, das in Wirklichkeit unglaublich, wenn nicht unmöglich erscheint. Seine Geschichten handeln von scheinbar unscheinbaren Menschen, die etwas erreichen wollen, das bisher noch niemandem gelungen ist. Mit dem ihm eigenen, beißenden Humor verblüfft er uns dieses Mal mit der Story von zwei Kanadiern, die zwischen gemeinsamen Filmabenden ein Werkzeug erfanden, das aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken ist. *Berlinale*

Auf dem Weg

Oscarpreisträger Jean Dujardin („The Artist") besticht in einer komplexen Rolle vor den majestätischen Landschaften Frankreichs

Ab 30. November
Frankreich 2023; 95 Min.; Regie: Denis Imbert; mit Jean Dujardin, Joséphine Japy, Izïa Higelin; FSK 6

„Ein berührendes Filmerlebnis über die Schönheit der Natur, die Suche nach sich selbst und das Glück des Unterwegsseins." ***Cinema***

„Ein kraftvolles Drama, das von traumschönen, manchmal meditativen Bildern lebt, die sich im Gedächtnis eingraben." ***Filmstarts.de***

„Der Film ist ganz und gar auf seinen Star Jean Dujardin zugeschnitten, der in diesem Selbstfindungsstrip zurückhaltend und überzeugend spielt." ***Programmkino.de***

Der behandelnde Orthopäde ist guter Hoffnung: Mit etwas Glück kann Pierre (grandios: Jean Dujardin) im Sommer mit der Reha beginnen. Doch sein Patient, der betrunken von einem Balkon gestürzt ist, hat andere Pläne. „Im Sommer", entgegnet der freiheitsliebende Schriftsteller, „durchquere ich Frankreich zu Fuß." Fahrlässig hat Pierre alles aufs Spiel gesetzt, wofür er lebt. Jetzt spürt er: Nur im Gehen wird er sich wieder aufrichten. „Auf dem Weg" erzählt die Geschichte des französischen Reiseschriftstellers Sylvain Tesson („Der Schneeleopard"), der sich im Jahr 2012 bei einem Sturz lebensgefährlich verletzt hat. „Auf versunkenen Wegen", so der Titel seines 2017 auf Deutsch erschienenen Reiseberichts, begibt er sich auf eine Wanderung zurück ins Leben – von der Provence bis zur Küste der Normandie. Denis Imbert („Mystère: Victorias geheimnisvoller Freund") hat Tessons Erlebnisse auf so einfühlsame Weise verfilmt, dass man sich in den meisterhaft komponierten Bildern regelrecht verliert. Am Ende wünscht man sich nichts sehnlicher, als „der Gefangenschaft toter Bildschirme zu entkommen" und in der Natur zu verschwinden. *Cinema*

Fast perfekte Weihnachten

Eine unterhaltsame Komödie mit augenzwinkerndem Charme

Geplant ab 7. Dezember **– FR 2023; 87 Min.; Regie: Clément Michel; mit Emmanuelle Devos, Franck Dubosc, Danièle Lebrun, Dominique Frot, Danielle Fichaud; FSK 0**

„Eine dialogstarke französische Komödie." ***epd-Film***

Weil die erwachsenen Kinder nacheinander ihren Weihnachtsbesuch absagen, will Vincent (Franck Dubosc) kurzerhand eine einsame Person aus dem Seniorenheim zum Fest „adoptieren". Seine Frau Béatrice (Emmanuelle Devos) ist davon wenig begeistert, fügt sich aber in ihr Schicksal. So verbringt das Ehepaar einen ebenso ereignisreichen wie chaotischen Heiligen Abend mit der leicht tatterigen Monique (Danièle Lebrun), die auch noch ihre beste Freundin Jeanne (Danielle Fichaud) mitbringt. Die beiden älteren Damen sorgen für die meisten komischen Momente, die zwischen abstrusem und satirischem Witz schwanken. *Cinema*

Ab 18. Januar im Kino

Falling into Place

Das Regiedebüt von Aylin Tezel ist ein poetisches Liebesdrama über zwei zerrissene Mittdreißiger auf der Suche nach sich selbst

Ab 7. Dezember

DE/GB 2023; 113 Min.; Buch und Regie: Aylin Tezel; mit Aylin Tezel, Chris Fulton, Alexandra Dowling, Rory Fleck Byrne, Samuel Anderson, Anna Russell-Martin

„Ein ehrlicher und poetischer Debütfilm.“ *Variety*

Kira (Aylin Tezel) und Ian (Chris Fulton) lernen sich an einem Winterwochenende auf der Isle of Skye kennen. Schnell bauen sie eine tiefe Verbindung zueinander auf. Die beiden Suchenden verbringen intensive, von Leichtigkeit erfüllte 36 Stunden, bis das Schicksal sie trennt. Sie kehren nach London zurück, ohne zu wissen, dass sie beide in der selben Stadt leben. Doch ihre besondere Begegnung lässt sie nicht los. Das Spielfilm-Regiedebüt von Aylin Tezel („Wochenendrebellen“), die auch das Drehbuch geschrieben hat, erinnert mit seinen melancholischen und atmosphärischen Bildern an Indie-Serien wie „Normal People“ (2020). Die philosophischen Gespräche regen zum Nachdenken über das Leben und die Liebe an. Zärtlich nähert sich Tezel den beiden Hauptfiguren. *Cinema*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

All eure Gesichter

Intensives französisches Drama mit Starbesetzung um Schuld, Vergebung und Vergangenheitsbewältigung

Ab 14. Dezember

Frankreich 2023; 118 Min.; Regie: Jeanne Herry; mitt Adèle Exarchopoulos, Gilles Lellouche, Leïla Bekhti, Miou- Miou

„Ein mitreißendes Plädoyer für einen Ausbau und die Stärkung von Restorative Justice.“ *Filmstarts.de*

Ein aufwühlender Film, der seine große Kraft aus seinem klug aufbereiteten Thema und dem nuancierten und authentischen Spiel des gesamten Ensembles zieht. Gregoire, Nawelle und Sabine haben eines gemeinsam: Alle drei wurden Opfer von Gewalttaten. Und auch Nassim, Issa und Thomas teilen eine Gemeinsamkeit: Alle drei sind Täter, haben Menschen überfallen, angegriffen. Nun sitzen alle zusammen in einem Raum. Und sie sollen sprechen. Über sich. Und sie sollen den anderen zuhören. Für die Betreuenden, die diese Gespräche im Rahmen der „Justice Restaurative“, einer Form der Konflikttransformation im Rahmen des Strafvollzugs, vorbereitet haben, ist jedes Gespräch eine neue Herausforderung. Denn wie können Opfer und Täter jemals einander „begegnen“? Diese Frage muss sich auch Judith stellen, die alles versucht, um die junge Frau Chloe auf ein Gespräch vorzubereiten, was sie selbst einfordert: eine Wiederbegegnung mit ihrem Bruder, der sie missbraucht hat, als sie noch ein Kind war. Der Film von Jeanne Herry (Regie und Drehbuch) behandelt ein wichtiges und hochsensibles Thema auf einzigartige Weise. Denn um der Restaurativen Justiz, die als Mediation versucht, Opfer und Täter miteinander kommunizieren zu lassen und die es im französischen Strafvollzug erst seit 2014 gibt, nahezukommen, inszeniert Herry zusammen mit ihrem Kameramann Nicola Loir die Sequenzen mit enormer, stellenweise auch bedrückender Dichte und Enge. Die Kamera ist ganz nah bei den Darstellenden, die sich in die Geschichten ihrer Figuren mit größtmöglicher Empathie hineinversetzen. Herry und ihrem Team gelingt durch die exakte Schauspielführung, das natürliche Setting und die Konzentration der Kamera auf die Gesichter eine dokumentarisch anmutende Atmosphäre. So wird man in die Emotionen jeder Figur hineingezogen. Dass dokumentarische Sachlichkeit und tiefe Emotion so beieinander liegen, ist ein filmisches Meisterstück in jeder Hinsicht. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Mini-Abos unterm Weihnachtsbaum

Verschenken Sie wundervolle Theater- und Konzerterlebnisse!

Musiktheater und Ballett — € 88,00

Tosca Sa, 06.01.2024
Tanzhommage an Queen
Sa, 30.03.2024
Così fan tutte So, 19.05.2024

Essener Philharmoniker — € 75,00

Sinfoniekonzert VI
Do, 11.01.2024
Sinfoniekonzert VII
Do, 01.02.2024
Sinfoniekonzert IX
Do, 11.04.2024

Philharmonie — € 140,00

Joyce DiDonato
Purcell „Dido and Aeneas“
Fr, 16.02.2024
Andris Nelsons
Gewandhausorchester Leipzig
Do, 07.03.2024
Patricia Kopatchinskaja
Schumann Violinkonzert Sa, 04.05.2024

Schauspiel — € 54,00

Rausch Do, 01.02.2024
Jeeps So, 17.03.2024
Star-Crossed Lovers Mi, 17.04.2024

Kleine Vielfalt — € 95,00

Doktormutter Faust Fr, 12.01.2024
La Bohème So, 11.02.2024
Yannick Nézet-Séguin
Rotterdam Philharmonic Orchestra
Di, 30.04.2024

Große Vielfalt — € 124,00

Romeo und Julia So, 14.01.2024
Sinfoniekonzert VIII
der Essener Philharmoniker
Do, 29.02.2024
Kinga Glyk & hr-Bigband Sa, 16.03.2024
Star-Crossed Lovers Mi, 17.04.2024
Il Trittico So, 09.06.2024

Oder verschenken Sie einen Gutschein!

Ab sofort erhältlich!
Tickets: T +49 201 81 22-200 — tickets@theater-essen.de
Kartenumtausch oder -rückgabe bei Mini-Abos nicht möglich.

www.theater-essen.de

THEATER UND PHILHARMONIE ESSEN

So sind wir, so ist das Leben

Ein schöner, lustiger und bewegender Film über den Alltag einer alleinerziehenden Mutter und ihrer Kinder

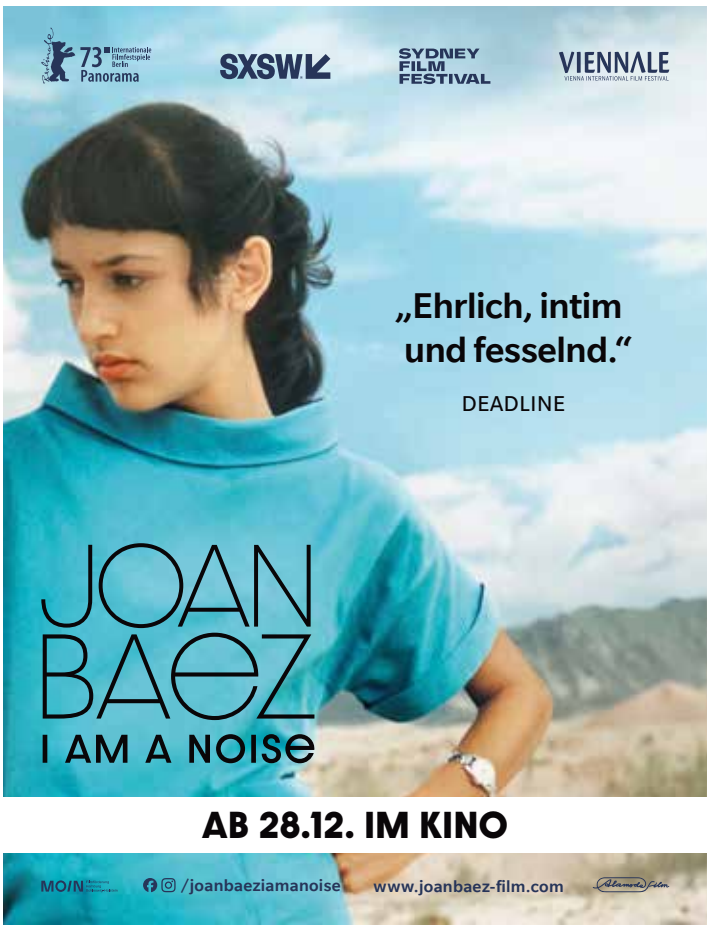
Ab 28. Dezember

Frankreich 2023; 96 Min.; Regie: Nathan Ambrosioni; mit Camille Cottin, Léa Lopez, Thomas Gioria, Catherine Mouchet, Louise Labeque; FSK 6

Tagsüber kümmert sich die alleinerziehende Mutter Antonia, von allen Toni genannt, um ihre fünf Kinder. Abends singt sie in Bars, um die Haushaltskasse aufzubessern. Denn eigentlich ist Toni eine talentierte Musikerin. Ihre Single wurde einst zum Riesen-Hit - aber das ist über 20 Jahre her. Inzwischen stehen ihre beiden ältesten Kinder kurz davor, an die Uni zu gehen, und für Toni stellt sich die Frage: Was tun, wenn die Kinder das Haus verlassen? Ist es zu spät, das Leben neu in die Hand zu nehmen? In fünf ebenso anrührenden wie amüsanten Episoden erzählt die turbulente Tragikomödie aus Frankreich vom Auf und Ab im Leben einer fünfköpfigen Familie. Dabei rückt jeweils ein anderes Familienmitglied an einem der Wendepunkte im gemeinsamen Zusammenleben in den Mittelpunkt des Geschehens. Falscher Pathos und schwülstige Sentimentalitäten haben in dieser lebensklugen Hommage an die Familie keinen Platz. Wohl aber die Erkenntnis, dass man die sonnigen Tage des Familiendaseins selten ohne die schmerzlichen Augenblicke bekommt. *Programmkino.de*

Seniorenkino

Do. 04.01. • 14.00 Uhr • Lichtburg



Perfect Days

Wim Wenders' Film über einen wortkargen Japaner, der die öffentlichen Toiletten in Tokio reinigt, erzählt vom Glück der kleinen Dinge

Ab 21. Dezember
Deutschland/Japan 2023; 123 Min.; Regie: Wim Wenders; mit Kōji Yakusho, Tokio Emoto, Arisa Nakano, Aoi Yamada

„Ein Gedicht von außergewöhnlicher Subtilität und Schönheit." ***Vox***

„Der Regisseur entdeckt sich mit seinem Helden noch einmal neu." ***Zeit Online***

„Der vielleicht perfekteste aller Wim-Wenders-Filme." ***Die Welt***

„Wim Wenders bester Spielfilm seit drei Jahrzehnten." ***Filmstarts.de***

- **Cannes 2023: Bester Hauptdarsteller (Kōji Yakusho)**

Hirayama (Koji Yakusho) führt ein bescheidenes Leben. Jeden Morgen steht er in aller Frühe auf, um die öffentlichen Toiletten in Tokio zu reinigen. Die Eskapaden seines arbeitsscheuen Kollegen Takashi erträgt er mit stoischer Gelassenheit. Am Abend geht er regelmäßig ins Badehaus, an seinem freien Tag besucht er stets das gleiche Restaurant. Hirayama ist ein schweigsamer Einzelgänger, der Audiocassetten liebt, die Bäume im Park fotografiert und gebrauchte Taschenbücher liest. Eines Tages kommt seine Nichte Niko zu Besuch, doch auch sie bringt den strukturierten Tagesablauf ihres Onkels kaum durcheinander. „Die alltäglichen Geschichten" sind für Wim Wenders („Every Thing Will Be Fine") „die einzigen Geschichten, die von Dauer sind." Dass die Toiletten in der japanischen Kultur einen anderen Stellenwert haben als bei uns, erkennt man sofort. Einige von ihnen sehen aus wie kleine Tempel, entworfen von namhaften Architekten. „Perfect Days" ist eine poetische Hommage an den japanischen Meisterregisseur Yasujiro Ozu. Ein Film, der von Bescheidenheit und Demut erzählt – und die Zuschauer mit dem Gefühl „zufriedener Gegenwart" beschenkt. *Cinema*

Wim Wenders, Desperado

Ein unterhaltsamer und bildstarker Film über den Regisseur

Sonntag 7. Januar um 17.30 Uhr im Eulenspiegel | Mehrsprachige OmU
Deutschland 2020; 120 Min.; Regie: Eric Friedler, Andreas Frege; FSK 12

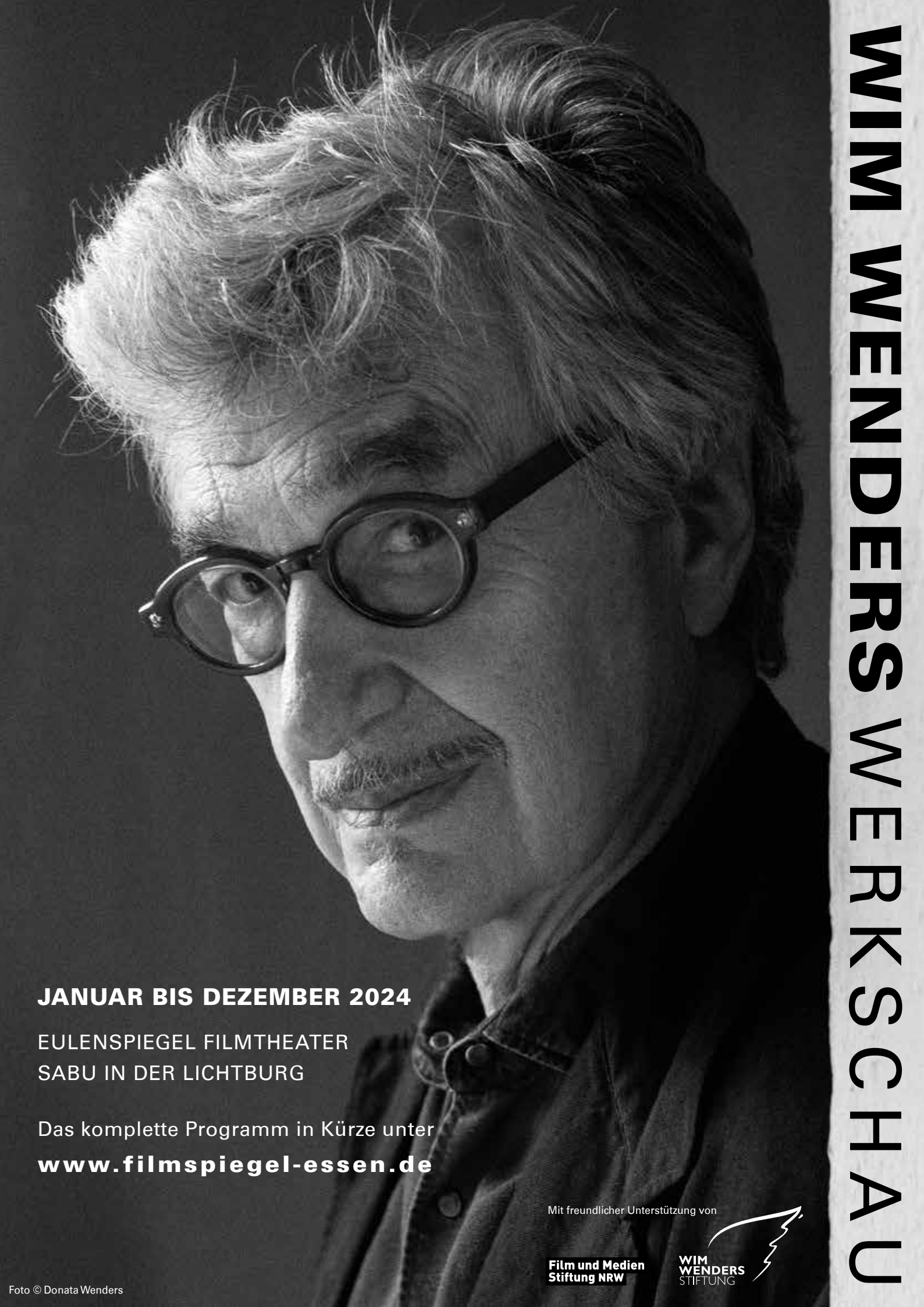
Wim Wenders gilt mit Filmen wie „Himmel über Berlin", „Buena Vista Social Club" und „Paris, Texas" als ein Vorreiter des Neuen Deutschen Films. Mit ihrem Dokumentarfilm erhielten die Filmemacher Eric Friedler und Andreas Frege die einmalige Möglichkeit, Wim Wenders zu porträtieren. Dabei besuchen sie ikonische Drehorte und zeichnen entscheidende Momente in Wenders Karriere als Regisseur, Fotograf und Autor nach. Dabei bereichern bisher noch nie veröffentlichte Archivaufnahmen und Gespräche mit Zeitzeugen und Wegbereitern wie Francis Ford Coppola, Willem Dafoe, Andie Mac Dowell, Patti Smith und Werner Herzog den Einblick in das einmalige Leben von Wim Wenders. Filmstarts.de

Buena Vista Social Club

Musikdoku über den späten Triumph kubanischer Son-Musik

Sonntag 14 Januar um 17.30 Uhr im Eulenspiegel | Spanisch-englische OmU
Deutschland/USA 1998/99; 105 Min.; Regie: Wim Wenders

Wim Wenders begleitete seinen langjährigen Freund Ry Coodermit einem kleinen Filmteam nach Havanna, wo Cooder die Aufnahmen für das Solo-Album von Ibrahim Ferrer im Studio einspielen wollte, in der Nachfolge der (damals noch nicht erschienenen) ersten „Buena Vista Social Club"-CD. Wenders tauchte ein in die Welt der kubanischen Musik. Über mehrere Monate hinweg beobachtete und begleitete er die Musiker, zuerst zuhause in Havanna, dann Wochen später, im April 1998, nach Amsterdam zu dem ersten öffentlichen Auftritt der Band (die außer im Studio vorher nie zusammen gespielt hatten) und dann, noch später, im Juli 1998, zu dem triumphalen Konzert in der Carnegie Hall nach New York.


WIM WENDERS WERKSCHAU
JANUAR BIS DEZEMBER 2024
EULENSPIEGEL FILMTHEATER
SABU IN DER LICHTBURG
Das komplette Programm in Kürze unter
www.filmspiegel-essen.de
Mit freundlicher Unterstützung von
Film und Medien Stiftung NRW
WIM WENDERS STIFTUNG
Foto © Donata Wenders

Eileen

William Oldroyds („Lady Macbeth“) atmosphärisch dichter Mystery-Thriller nach der gleichnamigen Romanvorlage von Ottessa Moshfegh

Ab 14. Dezember | Englische OmU
USA 2023; 98 Min.; Regie: William Oldroyd; mit Thomasin McKenzie, Anne Hathaway, Shea Whigham, Marin Ireland, Owen Teague

Eileen wirkt distanziert und gleichgültig. Das ist zwar kein Wunder bei der düsteren Natur ihres Jobs in einem Bostoner Jugendgefängnis, doch von ihren Arbeitskollegen wird sie für ihre abgelöschte Art geächtet. Bis eines Tages die Beraterin Dr. Rebecca St. John eine Stelle im Gefängnis antritt und ihren Arbeitsalltag auf den Kopf stellt. Rebeccas glamouröse und rätselhafte Präsenz zieht Eileen in ihren Bann. Die beiden Frauen kommen sich näher, und die Beziehung zu Rebecca weckt heimliche Sehnsüchte in Eileen. Der atmosphärisch dichte Mystery-Thriller „Eileen“ erweckt die gleichnamige Romanvorlage von Ottessa Moshfegh zum Leben. Mit Thomasin McKenzie und Anne Hathaway in den Hauptrollen gelingt das grandios! Publikumsliebling aus Sundance. *Zürich Film Festival*

Reif für die Insel

Eine leichtfüßige, sonnendurchflutete Sommerkomödie

Ab 30. November **– Frankreich 2022; 110 Min.; Regie: Marc Fitoussi; mit Laure Calamy, Olivia Côte, Kristin Scott Thomas; FSK 12**

Als Teenager waren Blandine (Olivia Côte) und Magalie (Laure Calamy) unzertrennlich, doch irgendwann verloren sie sich aus den Augen. Als sich nach 30 Jahren und etlichen Lebenserfahrungen später ihre Wege wieder kreuzen, lassen die beiden Frauen einen Traum von damals wieder aufleben: Eine Reise nach Griechenland, zu einem unvergesslichen Urlaub auf den Kykladen. Doch trotz perfekten Sommerwetters herrscht nicht nur eitel Sonnenschein. Die einstigen Freundinnen müssen feststellen, dass sie inzwischen nicht nur völlig unterschiedliche Vorstellungen von Urlaub und Erholung haben, sondern vom ganzen Leben. Also eine Urlaubspleite auf der ganzen Linie? Nicht ganz. Die Begegnung mit Bijou (Kristin Scott Thomas) gibt der missglückten Nostalgie-Reise noch einmal eine ganz neue Wendung… Olivia Côte brilliert als die in ihren Gewohnheiten festgefahrene Blandine, und Laure Calamy gibt als überschwängliche, lebensfrohe Magalie eine schauspielerische Galavorstellung. Unter Marc Fitoussis Regie, der auch das Drehbuch schrieb, ist eine leichtfüßige, sonnendurchflutete Sommerkomödie entstanden, die bei allem Witz auch tiefer gehende Momente zu bieten hat.

The Dive

Gelungener Genrethriller in den Tiefen des Ozeans

Ab 7. Dezember **– Deutschland 2023; 91 Min.; Regie: Maximilian Erlenwein; mit Louisa Krause, Sophie Lowe; FSK 12**

Drew und Mary sind Schwestern und beide erfahrene Taucherinnen. Für ihren alljährlichen gemeinsamen Tauchgang wählen sie eine schöne, abgelegene Bucht aus. Als sie sich aus einer kleinen faszinierenden Unterwasserhöhle wieder auf den Weg nach oben begeben, werden sie von plötzlich herabfallenden großen Felsbrocken überrascht. May, die ältere und stärkere der Schwestern, wird von einem Felsen weiter in die Tiefe gerissen, eingeklemmt und steckt mit ihrem Fuß mit schwindendem Sauerstoff fest. Für Drew und Mary beginnt ein schier aussichtslos scheinender Kampf um Leben und Tod und ein Wettlauf gegen die Zeit. Dem Nachwuchsregisseur Maximilian Erlenwein, der mit THE DIVE seinen dritten Kinospielfilm abliefert, gelingt es, mit faszinierenden Bildern (Kamera: Frank Griebe und Jan Hinrich Hoffmann) in der kühlen Dunkelheit des Meeres den Zuschauenden sprichwörtlich die Luft zu rauben. In einer Mischung aus der unendlichen Tiefe des Ozeans und dem beklemmenden Druck durch den Fels wirkt die gesamte Inszenierung fast dokumentarisch nah und authentisch, dementsprechend echt und natürlich wirkt auch das Spiel von Sophie Lowe und Louisa Krause, die die Geschichte des Films quasi alleine tragen. *FBW*

Monsieur Blake zu Diensten

John Malkovich und Fanny Ardant in einer charmanten Tragikomödie über zweite Chancen und den richtigen Umgang mit Trauer

Ab 21. Dezember
Frankreich/Luxemburg 2023; 100 Min.; Regie: Gilles Legardinier; mit John Malkovich, Fanny Ardant, Emilie Dequenne, Al Ginter, Philippe Bas; FSK 0

Der Londoner Unternehmer Andrew Blake (John Malkovich) ist ausgebrannt und seit dem Tod seiner Frau untröstlich. Daher entschließt er sich für eine Auszeit. Er macht sich auf den Weg nach Frankreich, genauer: zum luxuriösen Anwesen „Domaine de Beauvillier". Es steckt für Andrew voller Erinnerungen. Schließlich lernte er dort einst Frau Diana kennen und verbrachte mit ihr auf dem Gutshof eine tolle Zeit. Doch Andrews Aufenthalt verläuft anders als geplant. Gastgeberin Nathalie Beauvilier (Fanny Ardant) scheint ihn nämlich zu verwechseln. Und ehe er sich versieht, wird Andrew als Butler auf Probe eingestellt. Und Andrew? Der schlüpft tatsächlich in die Rolle des Hausangestellten und hält den Schwindel aufrecht. Immerhin darf er so lange kostenlos im Schloss-ähnlichen Gebäude wohnen. Er öffnet die Post, kocht, putzt, serviert die Speisen. Und bringt mit seiner unkonventionellen Art Schwung in den Alltag der Bediensteten. Gilles Legardinier verfilmt mit „Monsieur Blake zu Diensten" seinen eigenen Roman, der 2014 unter dem Titel „Monsieur Blake und der Zauber der Liebe" erschien. Legardinier entwirft in der Abgeschiedenheit des französischen Herrenhauses einen Mikrokosmos, den ambivalente, innerlich zerrissene Figuren bevölkern. Von außen muten sie stark und unnahbar an, doch ihre Seelen sind verletzt und sie sind von emotionalem Schmerz durchzogen. „Monsieur Blake zu Diensten" ist eine charmante kleine Tragikomödie, die über eine stimmige Balance aus gut getimtem, ironischem Witz und wohl dosierten Sentimentalitäten verfügt. *Programmkino.de*

As Bestas – Wie wilde Tiere

Thriller über rivalisierende Nachbarn in der spanischen Provinz

Ab 7. Dezember **– Spanien 2022; 137 Min.; Regie: Rodrigo Sorogoyen; mit Denis Ménochet, Marina Fois, Diego Anido, Luis Zahera**

„Noch nie war eine einfache Tomatenernte so spannend und ein paar Schafe zu kaufen so eine Nervenprobe." ***Lichter Filmfest***

Antoine (Denis Ménochet) und Olga (Marina Foïs) haben sich einen Lebenstraum erfüllt. In einem kleinen Dorf in Galizien setzen sie verfallene Häuser instand und bauen Tomaten an. Die Einheimischen begegnen ihnen mit Argwohn. Die Bauern wollen ihr Land an eine Firma verkaufen, die Windräder baut, doch Antoine stimmt dagegen. Seitdem ist die Ablehnung in unverhohlene Feindseligkeit umgeschlagen. Als die Anta-Brüder seinen Brunnen vergiften, ist Antoine entschlossen, sich zur Wehr zur setzen. Doch seine Frau, die im zweiten Teil des Films ins Zentrum der Handlung rückt, will keinen Krieg führen. In aufwühlenden Bildern zeigt der spanische Regisseur Rodrigo Sorogoyen („Macht des Geldes"), wie der Konflikt zwischen den rivalisierenden Nachbarn scheinbar unaufhaltsam eskaliert. Die von wahren Ereignissen und klassischen Westernmotiven inspirierte Film, der u. a. mit neun Goyas ausgezeichnet wurde, ist ein Lehrbeispiel dafür, wie Gewalt entsteht und wohin sie führen kann. *Cinema*

Munch

Ambitionierte Kinobiographie über den Maler Edvard Munch

Ab 14. Dezember **– NO 2023; 104 Min.; Regie: Henrik Martin Dahlsbakken; mit Alfred Ekker Strande, Mattis Herman Nyquist, Ola G. Furuseth, Anne Krigsvoll; FSK 12**

Der norwegische Maler Edvard Munch (Alfred Ekker Strande, Mattis Herman Nyquist, Ola G. Furuseth, Anne Krigsvoll) kämpft in den letzten Tagen seines Lebens mit aller Kraft darum, den Nazis seine Kunst nicht in die Hände fallen zu lassen. Mit dem Kampf um seine Kunst kennt sich Munch aus. Zeitlebens wollte der Kunstbetrieb nichts mit dem Norweger anfangen. Trotz früher Rückschläge – etwa eine skandalumwitterte Ausstellungen seiner Bilder auf Einladung des Berliner Kunstvereins in die deutsche Hauptstadt Ende des 19. Jahrhunderts – ließ er sich nicht beirren. Auch von einer späteren Einweisung in ein psychiatrisches Krankenhaus lässt er sich nicht unterkriegen. In seiner auch formal ambitionierten Kinobiographie „Munch" verzichtet Henrik Martin Dahlsbakken weitestgehend auf das Abhaken biographischer Details und nähert sich dem norwegischen Künstler Edvard Munch stattdessen auf verschlungenen Pfaden, die sich am Ende zu einer gelungenen, weit über einen bloßen Wikipedia-Artikel hinausgehenden Annäherung an den Maler hinter dem weltberühmte „Schrei" verdichten. *Filmstarts.de*

Good Boy

Ein teuflischer Psycho-Thriller über Beziehungen und Machtdynamik

Ab 21. Dezember **– NO 2022; 80 Min.; Regie: Viljar Bøe;; mit Katrine Lovise Øpstad Fredriksen, Gard Løkke, Amalie Willoch Njaastad, Nicolai Narvesen Lied**

Christian ist jung, gutaussehend und reich. Läuft auf Tinder! Das erste Date mit Superlike Sigrid endet im Bett – und mit einer grotesken Überraschung für die Psychologiestudentin: Der Schoßhund, von dem Christian so begeistert erzählt hat, ist gar kein Tier. Frank ist ein Mann im Rüdenkostüm, der bellt, wenn er sein Fresschen in den Napf fordert, und den Herrchen Christian an der Leine führt. Verstört flieht Sigrid. Dann kehrt sie zu der rein platonischen Zweckgemeinschaft zurück, schließlich schreiben wir das 21. Jahrhundert und wer ist sie schon, Frank vorzuschreiben, wie er zu leben hat. Aber ist Frank wirklich so harmlos, wie Christian behauptet? Viljar Bøes Film hebt die Grenzen des Genres genauso auf wie die zwischen Mensch und Tier. *Fantasy Filmfest*

The Iron Claw

Eine wahre Geschichte aus der Welt des professionellen Wrestlings

Ab 21. Dezember **– Großbritannien/USA 2023; 131 Min.; Regie: Sean Durkin; mit Zac Efron, Jeremy Allen White, Harris Dickinson, Stanley Simons, Lily James**

Kevin, Kerry, Mike und David von Erich waren unzertrennliche Brüder – auch innerhalb des Wrestling-Ringes, den sie Anfang der 1980er-Jahre gehörig aufmischten. Doch so stark sie im Ring auftraten, so wenig hatten sie in Wahrheit zu sagen. Denn sämtliche Strippen zog ausschließlich der Patriarch der Familie: ihr Vater Jack, genannt Fritz. Er trainierte sie auch und sorgte dafür, dass der Konkurrenzkampf unter ihnen geschürt wurde. Und so sehr sie sich auch bemühten, sie schafften es nie, aus seinem Schatten ins Rampenlicht zu treten. Und nicht alle von ihnen hielten diesem enormen Druck stand, der ihren Alltag bestimmte. Bis eine Tragödie die Familie vor die grausame Realität stellt. *Filmstarts.de*

Sterne zum Dessert

Film über den französischen Weltmeister des Eisdesserts

Ab 28. Dezember **– Frankreich 2023; Regie: Sébastien Tulard; mit Riadh Belaïche, Loubna Abidar, Christine Citti**

„Ein herzerwärmender Mutmacher-Film.“ *Filmstarts.de*

Bereits seit seiner Kindheit kennt Yazid nur eine Leidenschaft: Das Backen! Trotz vieler Hindernisse und einer bewegten Kindheit in zahlreichen Pflegefamilien, ist er wild entschlossen, Konditor zu werden. Mit Hartnäckigkeit und Einfallsreichtum gelingt es ihm, sich in der elitären Arena der Patisserie mit süßen Kreationen durchzusetzen. Von Paris bis Monaco arbeitet er für die besten Köche der Welt. Yazids Ziel ist es, der Beste in seinem Fach zu sein. Er möchte seinen Traum wahr werden lassen: die internationale Meisterschaft der Konditoren gewinnen! *Kino-Zeit*

Black Friday for Future

Komödie von Olivier Nakache und Éric Toledano („Ziemlich beste Freunde“)

Ab 28. Dezember **– FR 2023; 120 Min.; Regie: Olivier Nakache, Éric Toledano; mit Pio Marmaï, Jonathan Cohen, Noémie Merlant, Mathieu Amalric; FSK 12**

Albert (Pio Marmaï) und Bruno (Jonathan Cohen) sind tief in den roten Zahlen, zwanghafte Konsumenten, überschuldet. Sie leben zwischen kleinen Gaunereien für den einen und einem persönlichen Leben, das auf der Kippe steht, für den anderen. Auf dem Weg zur Schuldnerberatung treffen sie auf junge rebellische Klimaktivisten, die sich für soziale Gerechtigkeit und ökologisches Verantwortungsbewusstsein einsetzen. Mehr vom Bier und den Gratis-Chips angezogen als von ihren Argumenten, werden Albert und Bruno nach und nach Teil der Bewegung – allerdings ohne Überzeugung. Außer der, jede Aktion und jede Rebellion zu nutzen, um zu schummeln und davon zu profitieren... *Filmstarts.de*

LOLA

Ein stilbewusster Science-Fiction-Thriller

Ab 21. Dezember **– Irland/Großbritannien 2022; 79 Min.; Regie: Andrew Legge; mit Stefanie Martini, Emma Appleton, Hugh O'Conor; FSK 12**

„Einzigartig in seiner Ausführung und Erzählweise, ein entzückendes Juwel." ***Cinemacy***

„Andrew Legge cleverer, kleiner Thriller hat genug originelle Einfälle, um immer wieder zu überraschen und mitzureißen." ***Filmstarts.de***

Thomasina und Martha haben Ende der 1930er Jahre eine Maschine erfunden. Einen Chronovisor, den sie LOLA nennen. Mit ihm können sie Funk- und Fernsehwellen der Zukunft auffangen. So lernen sie David Bowie während seiner Ziggy-Stardust-Phase kennen, aber sie sehen auch, was die Zukunft an Hässlichem offenbart – den Weltkrieg, der von Nazi-Deutschland losgetreten wird. Die Schwestern nutzen ihre Maschine nun, um Menschen zu warnen, die tags darauf Opfer eines Bombenangriffs hätten werden können. Schon bald arbeiten sie mit dem Verteidigungsministerium zusammen. Doch indem der Verlauf des Kriegs verändert wird, verändert sich auch die Zukunft – und der Ausgang ist ungewiss. Der Eingriff in die Zeit könnte zum Gegenteil dessen führen, was Thomasina und Martha sich wünschen. Der in Schwarzweiß und im Format 4:3 gedrehte Film versucht, dem Look der damaligen Zeit nahezukommen. So gibt es auch Wochenschauen und Nachrichtensendungen, die so manipuliert wurden, dass sie zur Geschichte passen. Es handelt sich tatsächlich um ein Found-Footage-Format, aber anders, als üblich. Weit innovativer, was der Film als Ganzes auch ist. Er erzählt auf packende Art und Weise davon, wie die Leben der Zukunft für die der Gegenwart geopfert werden und wie die beiden Hauptfiguren angesichts dieser Erkenntnis immer weiter auseinanderdriften. *Programmkino.de*

Die Sirene

Animationsfilm über die Epoche nach der iranischen Revolution

Ab 30. November **– Frankreich/Deutschland/Luxemburg/Belgien 2023; 104 Min.; Regie: Sepideh Farsi; Buch: Javad Djavahery; Artdirection: Zaven Najjar; FSK 12**

„Eine Geschichte über Einfallsreichtum, Widerstandsfähigkeit und Solidarität" Variety

„Ein differenziertes Bild der iranischen Gesellschaft mit viel Musik und einer Prise Humor" Tagesspiegel

1980 in der Ölmetropole Abadan, der größten Hafenstadt im Iran. Der 14-jährige Omid spielt mit seinen Freunden Fußball, als eine Rakete in eine nahe gelegene Raffinerie einschlägt. Der Angriff der irakischen Armee stürzt die Stadt innerhalb kürzester Zeit ins Chaos. Zu Hause sieht Omid gerade noch, wie sein älterer Bruder in einen Transporter steigt, der Kämpfer an die Front bringt. Während seine Mutter schon notdürftig gepackt hat und bereit ist, mit der Familie zu fliehen, weigert sich Omid. Er und sein Großvater bleiben zurück. Zu jung, um selbst zur Waffe zu greifen, wird er zum Versorger für eine in der Not vereinte Gruppe Zurückgebliebener. Er ist fest entschlossen, die Suche nach seinem Bruder und einem Fluchtweg aus der eingekesselten Stadt nicht aufzugeben. Mit präzisem Blick, detailreicher Erzählweise und einem minimalistischen Animationsstil inszeniert Regisseurin Sepideh Farsi den Ausbruch des blutigen Iran-Irak-Kriegs als Überlebenskampf eines Jungen. *Berlinale*

Filmauslese im Rio

Montags um 19.30 Uhr präsentieren wir im Rio Filmtheater sehenswerte Filme, die es aus unserer Sicht einfach verdient haben, noch einmal auf der großen Leinwand im Kino gezeigt zu werden.

Mo. 04.12. 19:30 Uhr Mein Sohn, der Soldat
Mo. 11.12. 19:30 Uhr Anatomie eines Falls
Mo. 18.12. 19:30 Uhr Franky Five Star
Mo. 08.01. 19:30 Uhr The Quiet Girl

Weitere informationen und Vorverkauf unter
www.filmspiegel-essen.de

proust
WÖRTER · TÖNE

AUSSTELLUNG:

Ursula Hessling & Rolf Rexhausen:
ORAKEL
Die Orakel sind Gemeinschaftswerke: Ein spontaner Dialog auf Papier während einer Nacht kurz vor jedem Ersten eines Monats.

2. 12. 2023 – 12. 1. 2024
bei Proust!

www.buchhandlung-proust.de

Smoke Sauna Sisterhood

Sundance Filmfestival: Regiepreis für internationale Dokumentarfilme

Sa. 02.12. um 15.00 Uhr sowie Mo. 04.12. & Di. 05.12. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Estland/Frankreich/Island 2023; 89 Min.; Regie: Anna Hints

Die Saunakultur im Süden Estlands hat es in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes geschafft. Anna Hints Langfilmdebüt ist aber alles andere als ein didaktischer Kulturfilm, stattdessen lädt sie die archaisch wirkende Tradition mythisch auf. Die Filmemacherin begibt sich mitten hinein in eine Gruppe von Frauen, die sich im Halbdunkel einer dampfenden Saunahütte von ihren Geheimnissen erzählen, im See eisbaden oder über Feuer Speck räuchern. Ihre Stimmen flüstern unausgesprochene Ängste und leidvolle Erkenntnisse ins schützende Dunkel. Aufgefangen vom leisen Zuhören ihrer Gefährtinnen berichten die Frauen von ersten Liebschaften, sexuellen Übergriffen und Geburtsschmerzen. Der intime Dokumentarfilm erzählt der heilenden Wirkung femininer Solidarität.

Living Bach

Ein inspirierender Film über die Kraft der Musik

Samstag 09.12. bis Dienstag 12.12. im Filmstudio | Mittwoch 13.12. um 17.00 Uhr im Rio
Deutschland 2023; 114 Min.; Regie: Anna Schmidt; FSK 0

Weltweit gibt es über 300 Bachchöre und -ensembles, in denen sich Sänger, Musikliebhaber und Hobbymusiker unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebensrealitäten zusammenfinden. Ob aus Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, den USA oder der Schweiz, sie alle eint eine große Leidenschaft: Johann Sebastian Bach und sein Werk. Ihre Leben sind untrennbar mit der Musik des weltberühmten deutschen Komponisten verbunden. „Living Bach" spürt diese Enthusiasten auf.

Film & Gespräch
mit Regisseurin Anna Schmidt
Sa. 09.12. • 14.00 Uhr • Filmstudio

Trail der Träume

Dokumentarfilm über einen Weltrekordlauf durch Peru

Mo. 11.12. um 20.15 Uhr im Astra | Mi. 13.12. um 17.45 & Sa. 16.12. um 15.00 Uhr im Luna
DE 2023; 86 Min.; Regie: Steffi Rostoski, Dorit Jeßner; mit Savas Coban; FSK 0

Savas Coban, 29, hat ein Ziel. Er will als Extremsportler leben und damit seinen Lebensunterhalt bestreiten. Noch lebt er bei seiner Schwester Hülja in Bremen, verbringt seine Zeit mit Trainieren und arbeitet beharrlich weiter am großen Durchbruch. Um seiner Familie und sich selbst zu beweisen, dass er seinen Traum verwirklichen kann, entschließt er sich zu einem schier unglaublichen Projekt: Peru im Ultralauf zu durchqueren und damit den Weltrekord im Extremsport aufzustellen. In 87 Tagen läuft er 87 Ultramarathons.

Film & Gespräch
mit Protagonist Savas Coban
Mo. 11.12. • 20.15 Uhr • Astra Theater

Holy Shit

Informativ und spannend erzählt von Christoph Maria Herbst

Mo.18.12. & Di. 19.12. um 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 20.12. um 17.15 Uhr im Rio
Deutschland 2023; 86 Min.; Regie: Rubén Abruña; mit Christoph Maria Herbst

Was passiert eigentlich mit den Exkrementen, nachdem man die Toilettenspülung bedient hat? Regisseur Rubén Abruña erkundet die Reise unserer Nahrung, nachdem sie von uns verdaut und ausgeschieden wurde. Er verfolgt die Spur der menschlichen Fäkalien von den Pariser Abwasserkanälen bis zu einer der größten Kläranlagen in Chicago. Die vermeintliche Lösung, den Klärschlamm als Dünger auf die Felder zu bringen, erweist sich als problematisch, da er giftige Schwermetalle und PFAS-Chemikalien enthält. Der Regisseur fragt, ob unsere Ausscheidungen nicht als Ressource zum Anbau von Nahrungsmitteln genutzt werden könnten. In seinem Film „Holy Shit" findet er nicht immer angenehme Antworten. Kongenial erzählt Christoph Maria Herbst. *Programmkino.de*

Lagunaria

Essayfilm über Venedig mit einmaligen Aufnahmen

Sa. 23.12., 15.00 Uhr & Mi. 27.12., 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 03.01., 17.15 Uhr im Rio
Italien 2021; 85 Min.; Regie: Giovanni Pellegrini | Italienische OmU

Ein Dokumentarfilm über Venedig, der die versinkende Stadt im Bild festzuhalten versucht, obwohl es in der Flut ihrer Abbildungen schon lange keine Spur von Originalität mehr gibt. Giovanni Pellegrini lässt in seinem Dokumentarfilm eine Stimme aus der Zukunft sprechen. Diese berichtet von einer Stadt, die von der Erdoberfläche verschwunden ist. In unserer Zeit nennen wir sie Venedig. Einst immer wieder Hort von Cholera-Ausbrüchen, dann Tourismusmagnet, schließlich durch den Klimawandel bedroht und in ihren alten Fundamenten immer brüchiger. Mit einmaligen Aufnahmen zu Luft und zu Wasser gelingt es Giovanni Pellegrini in seinem Essayfilm, dem spezifischen Lebensgefühl von Venedig Ausdruck zu verleihen, das im besonderen Zusammenspiel von Mensch und Natur entsteht. *epd-Film*

Joan Baez – I Am a Noise

Außergewöhnliches Porträt der Folksängerin und Aktivistin

Ab 28. Dezember um 17.30 Uhr im Filmstudio | Englische OmU
USA 2023; 115 Min.; Regie: Miri Navasky, Karen O'Connor, Maeve O'Boyle

„Ein bewegender Dokumentarfilm, in dem Joan Baez schonungslos Bilanz zieht." ***ARD ttt***

Sie ist Musikerin, Poetin, Illustratorin, Pazifistin und Bürgerrechtlerin. Und: Sie singt seit den 50er-Jahren für den Frieden. Die Rede ist von Joan Baez, die im Zentrum der akkurat recherchierten, informativen biographischen Doku „I Am a Noise" steht. Der Film verbindet Tonbandaufzeichnungen, Briefe und Tagebucheinträge der Künstlerin mit Interviews, jüngeren Live-Impressionen und Konzertszenen aus dem Archiv. Heraus kommt eine aufwendige Doku, die das künstlerische Wirken und Privatleben von Baez allumfassend aufarbeitet. Und Raum für intime Bekenntnisse sowie ehrliche Offenbarungen gewährt. *Programmkino.de*

Die unendliche Erinnerung

Das warmherzige Porträt zweier charismatischer Menschen

Mo. 01.01., 15.00 Uhr & Mo. 08.01., 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 10.01., 17.15 Uhr im Rio
Chile 2023; 84 Min.; Regie: Maite Alberdi; mit mit Paulina Urrutia, Augusto Góngora

Der Journalist Augusto und die Schauspielerin Paulina sind seit 25 Jahren ein Paar. Augusto wurde einst durch seinen Widerstand gegen das Pinochet-Regime bekannt und schrieb zeitlebens gegen das kollektive Vergessen der Opfer und Verbrechen der Militärdiktatur an. Als bei ihm Alzheimer diagnostiziert wird, übernimmt Paulina seine Pflege. Tag für Tag versuchen sie, durch gemeinsames Erinnern der Krankheit Einhalt zu gebieten. Sensibel und in Bildern von größter Intimität dokumentiert der Film Arturos langsames Dahingleiten ins Vergessen und blickt collagenhaft zurück auf ein Leben, das der Erinnerung gewidmet war. Zugleich zeichnet Regisseurin Maite Alberdi mit Bildern kleiner Gesten und Blicken, mit Gesprächen voller Tragik und Humor, ein zutiefst bewegendes Porträt einer Liebesbeziehung. *DOK.fest München*

Die Geister, die ich rief...

Charles Dickens' zeitloser Klassiker im grellen Gewand

Sonntag 24. Dezember um 11.00 Uhr in der Lichtburg
USA 1988; 101 Min.; Regie: Richard Donner; mit Bill Murray, Karen Allen; FSK 12

Frank Cross (Bill Murray) ist Präsident eines New Yorker TV-Senders. Für eine gute Quote würde der Despot seinen besten Freund verraten – wenn er nur einen hätte. Auch das Fest der Liebe lässt den Zyniker kalt. Immer im Trend, möchte er die alljährliche Weihnachtsgala diesmal mit Blut und Gewalt in Szene setzen. Kurz vor der Show erscheinen drei seltsame Gestalten im Studio. Es sind Geister, die Frank ohne Gnade seine böse Vergangenheit, die grausliche Gegenwart und eine noch schlimmere Zukunft vor Augen führen werden... Charles Dickens' 1843 erschienene Erzählung über den Geizhals Scrooge wurde schon oft verfilmt. Bill Murray beweist in dieser modernisierten Version, dass er als Ekel aus Fleisch und Blut einfach unschlagbar ist. *Cinema*

Berliner Philharmoniker

Silvesterkonzert mit Kirill Petrenko und Jonas Kaufmann

Sonntag 31. Dezember um 17.00 Uhr in der Lichtburg
Eintritt: 24 € | erm. 20 €; Karten in der Lichtburg und unter filmspiegel-essen.de

Berliner Philharmoniker
Kirill Petrenko Dirigent
Vida Miknevičiūtė Sopran
Jonas Kaufmann Tenor
Georg Zeppenfeld Bass

Der Jahreswechsel steht im Zeichen großer Dramatik – es geht um Blutrache, Inzest und höchstes Liebesglück. Siegmund aus Wagners Walküre ist eine Paraderolle Jonas Kaufmanns, der ihn leidenschaftlich und kämpferisch präsentiert. Kirill Petrenko dirigiert hier den ersten Akt der Oper. Eröffnet wird das Programm mit feierlichen Auszügen aus „Tannhäuser".
Richard Wagner – Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg: Ouvertüre und Der Venusberg
Richard Wagner – Die Walküre: 1. Akt

Killers of the Flower Moon

Ein äußerst fesselnder Epos von Martin Scorsese

Montag 4. Dezember um 19.00 Uhr im Astra Theater **– USA 2023; 207 Min.; Regie: Martin Scorsese; mit Leonardo DiCaprio, Robert De Niro, Lily Gladstone; FSK 16**

„Intensiver, stargespickter Spätwestern, der auch das Amerika von heute attackiert." ***Cinema***

Oklahoma Anfang der 1920er-Jahre. Im Reservat der Osage Nation beginnt eine mysteriöse Mordserie – vor allem an Frauen. Die junge Mollie Burkhart (Lily Gladstone), verheiratet mit dem früheren Taxifahrer Ernest (Leonardo DiCaprio), vermisst ihre Schwester. Was Mollie nicht weiß: Dahinter steckt William Hale (Robert De Niro), der reiche Rancher und Onkel von Ernest. Denn den Osage gehört das Land, unter dem vor einigen Jahren große Ölvorkommen gefunden wurden – und im Falle des Todes einer Osage erbt der Ehemann alles... Eine irrwitzige (wahre) Geschichte voller Gier und Hass, top ausgestattet und episch erzählt, und das mit brillanten Akteuren, vor allem De Niro und Gladstone, die mit ihrem Schweigen mehr erzählt als alle anderen mit Gesten oder Worten. *filmdienst*

Lichtburg-Bühne

Konzerte, Kabarett & Comedy in der Lichtburg

Mo. 11.12.	20:00 Uhr	**Rafael Cortés**
Mi. 17.01.	20:00 Uhr	**Bastian Bielendorfer**
Mi. 07.02.	20:00 Uhr	**Long Distance Calling**
Di. 13.02.	20:00 Uhr	**Schwanensee**
Mi. 14.02.	20:00 Uhr	**Die neue Heinz Erhardt Revue**
Mo. 19.02.	20:00 Uhr	**Der Herr der Ringe & Der Hobbit: Das Konzert**
So. 03.03.	11.00 Uhr	**Sound of Hollywood**
Di. 12.03.	20.00 Uhr	**Die Nacht der Musicals**
Mi. 20.03.	20:00 Uhr	**Johann König**
Mo. 25.03.	20:00 Uhr	**Till Reiners**
Mo. 08.04.	20:00 Uhr	**Patricia Kelly**

Weitere informationen unter
www.filmspiegel-essen.de

Priscilla

Silvesterpreview im Sabu in der Lichtburg

Sonntag 31. Dezember um 17.15 Uhr im Sabu in der Lichtburg | Kinostart: 04.01.2024
USA/IT 2023; 113 Min.; Regie: Sofia Coppola; mit Cailee Spaeny, Jacob Elordi

In ihrem Biopic über Priscilla Presley gelingt Sofia Coppola ein faszinierendes Drama über Liebe, Ruhm und den Elvis-Mythos. Elvis Presley (Jacob Elordi) hat bereits eine kometenhafte Karriere hingelegt, als Priscilla Beaulieu (Cailee Spaeny) ihm das erste mal begegnet. Sie, zu dem Zeitpunkt noch eine 14-jährige Teenagerin, trifft den Rock-'n'-Roll-Superstar auf einer Party – und lernt ihn von einer ganz anderen Seite kennen. Zwischen den beiden beginnt eine aufregende und schillernde Romanze, Elvis wird Priscillas Verbündeter in der Einsamkeit und ihr verletzlicher, bester Freund. Sie zieht zu ihm auf sein traumhaftes Anwesen Graceland. Doch ihre Beziehung bleibt nicht unumstritten, und ihre anschließende Ehe ist ein turbulenter Trip voller Höhen und Tiefen. *Filmfest Hamburg*

The Holdovers

Silvesterpreview im Filmstudio Glückauf

Sonntag 31. Dezember um 19.30 Uhr im Filmstudio | Kinostart: 25.01.2024
USA 2023; 133 Min.; Regie: Alexander Payne; mit Paul Giamatti, Da'Vine Joy Randolph

„Ein streckenweise nachdenklicher, dann wieder herrlich leichter Wohlfühlfilm mit einem brillant harmonierenden Hauptdarsteller:innen-Trio.“ *Filmstarts.de*

Der sehr unbeliebte Geschichtsprofessor Paul Hunham und der begabte, von seiner Mutter allein gelassene Schüler Angus Tully müssen die Weihnachtsfeiertage in einer zweitklassigen amerikanischen High School miteinander verbringen. Unterstützung haben sie nur von der schwarzen Küchenchefin Mary Lamb, die ihren Sohn in Vietnam verloren hat – es ist das Jahr 1970 in Amerika. „The Hplovers“ nimmt sich Zeit, um eine emotional reiche und komplizierte Geschichte zu erzählen, und steigert sich zu einem der bewegendsten Filme seit Langem. *Viennale*

Aki Kaurismäki

Eine Werkschau zum neuen Film des finnischen Regisseurs

Im Dezember, Januar und Februar in der Galerie Cinema
Alle Termine finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

Der Mann ohne Vergangenheit (2002)
Mo. 04.12. • 18.30 Uhr | Finnische OmU
Ein von Räubern erschlagener Mann kehrt ins Leben zurück. Obwohl er sein Gedächtnis verlor, gelingt es ihm mit Einfallsreichtum, Hartnäckigkeit und durch die Liebe einer Heilsarmee-Angehörigen, wieder Fuß zu fassen. Modernes sozialkritisches Märchen, das die Geschichte einer Menschwerdung erzählt und den Traum von Nächstenliebe und Solidarität durchbuchstabiert. Ein in satten Technicolor-Farben eindrucksvoll gestalteter Film, der sich durch Stilwillen, Situationskomik und poetische Imagination auszeichnet und von überzeugenden Hauptdarstellern getragen wird. *filmdienst*

Le Havre (2002)
Mo. 18.12. • 18.30 Uhr | Finnische OmU
Ein alternder Schuhputzer in der Hafenstadt Le Havre nimmt sich eines afrikanischen Flüchtlingsjungen an. Diverse Freunde unterstützen ihn dabei, dem Kind die Weiterreise nach London zu ermöglichen, wo es seine Mutter finden will. Aki Kaurismäki erzählt in seinem für ihn typischen lakonischen Stil ein zutiefst humanistisches Drama, das wie ein Gangsterfilm anfängt, dann aber zunehmend märchenhaftere Züge gewinnt und sich zum mitreißenden Plädoyer für die Veränderbarkeit maroder Zustände verdichtet. *filmdienst*

Wolken ziehen vorüber (2002)
Mo. 01.01. • 18.30 Uhr | Finnische OmU
Für eine entlassene Kellnerin und ihren Mann, einen Straßenbahnfahrer, der Opfer der Rationalisierung bei den städtischen Verkehrsbetrieben wurde, beginnt eine deprimierende Zeit der Arbeitssuche. Nach erschöpfenden Erfahrungen bei ihren Bittgängen beschließen sie die Flucht nach vorn und eröffnen ein eigenes Restaurant. Ein außergewöhnlicher Balanceakt zwischen herzzerreißendem Drama und lakonisch-knapp erzählter anrührender Komödie. *filmdienst*

Fallende Blätter

Aki Kaurismäkis Erweiterung seiner „Proletarischen Trilogie“

Im November jeden Samstag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema
FI 2023; 81 Min.; Regie: Aki Kaurismäki; mit Jussi Vatanen, Alma Pöysti; FSK 0

„Eine ebenso entzückende wie melancholische Liebesgeschichte.“ *Stuttgarter Nachrichten*

Eine vom Glück nicht verwöhnte Frau verliert ihren Job im Supermarkt, weil sie abgelaufene Lebensmittel mitnimmt. Ein depressiver Mann verliert seine Arbeit, weil er trinkt. Beide begegnen sich in einer Karaoke-Bar, finden aber erst nach vielen Hindernissen zueinander. In die späte Erweiterung der „Proletarischen Trilogie“ (1986-1990) von Aki Kaurismäki dringen immer wieder Nachrichten vom Krieg in der Ukraine, doch das Politische findet sich im Privaten und die Suche nach dem Glück passiert in einer trostlosen Wirklichkeit. Ein lakonisch-minimalistisches Meisterwerk als zeitloses Plädoyer für Zuneigung und Solidarität. *filmdienst*

Die Welle

Im Rahmen der Filmreihe „CineDivers – Vielfalt im Kino“

Montag 11. Dezember um 17.00 Uhr im Astra Theater
FI/FR/DE 2011; 93 Min.; Regie: Aki Kaurismäki; mit André Wilms, Kati Outinen; FSK 12

„Fesselnde Chronik eines Schulexperiments, das gewalttätig eskaliert.“ *Cinema*

Der Lehrer einer höchst durchschnittlichen Klasse gerät in eine nicht nur pädagogische Zwickmühle, als sich seine Schüler während einer Projektwoche zum Thema „Autokratie“ seinen Forderungen bedenkenlos unterordnen und sich schließlich in Belangen solidarisieren, die zuvor kaum wahrgenommen wurden. Die Verfilmung eines amerikanischen Jugendbuch-Bestsellers hinterfragt im Rahmen einer spannenden Geschichte gleichgeschaltetes Verhalten und stellt das Für und Wider einer solchen Geistershaltung zur Disposition. Dabei liefert der Film keine Antworten, sondern fordert zur Auseinandersetzung auf. *filmdienst*

007: Leben und sterben lassen

Roger Moore in seinem ersten Auftritt als James Bond

Mittwoch 13. Dezember um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
GB 1973; 121 Min.; Regie: Guy Hamilton; mit Roger Moore, Yaphet Kotto; FSK 16

In New York soll James Bond die Morde an drei seiner Kollegen untersuchen. Weil sein Auftauchen in Harlem von der Wahrsagerin Solitaire prophezeit wurde, gerät auch 007 ins Fadenkreuz der Killer des berüchtigten Mr. Big. Bond erkennt schnell eine Verbindung zwischen Big und Dr. Kananga, der die karibische Insel San Monique besitzt und Amerika mit Heroin überschwemmen will. Bond verführt Solitaire und wird in der Karibik mit hungrigen Krokodilen, Schnellbooten und Voodoo konfrontiert. Im achten Einsatz wird James Bond erstmals von Roger Moore dargestellt. Zum dritten Mal führt Guy Hamilton Regie, und er führt die Serie in beinahe surreale Gefilde. Paul McCartney Titelsong ist das erste Bond-Lied, das es in die amerikanischen Top Ten schaffte. *Blickpunkt: Film*

Tatsächlich... Liebe

Wiederaufführung zum 20. Jubiläum des Kinostarts

So. 3.12. um 11.00 Uhr in der Lichtburg & So. 24.12. um 10.45 Uhr im Sabu
Großbritannien 2003; 135 Min.; Regie: Richard Curtis; FSK 6

Ein weihnachtlicher Episodenfilm rund um die Liebe in unterschiedlichen Erscheinungsformen, quer durch die Altersstufen und Milieus. U.a. treten auf: Ein abgehalfterter Rock-Star, der sich andauernd mit seinem alten Manager und besten Freund kabbelt, ein Witwer, der seinem Sohn durch die Turbulenzen der ersten Liebe zu helfen versucht, ein schüchternder Autor, der sich im Urlaubsdomizil in ein Hausmädchen verliebt, eine Frau, die merkt, dass ihr Ehemann dabei ist, Gefühle für eine jüngere Frau zu entwickeln, und der britische Premierminister. Dem Film gelingt es, aus diesem vielfältigen Panorama zwischenmenschlicher Reibungen eine mal humorvolle, mal melodramatische Gefühls-Achterbahn zu machen, die hemmungslos romantisch der Macht der Liebe huldigt. *filmdienst*

Die Tribute von Panem: Mockingjay

Double Feature mit Teil 1 & 2 der Verfilmung des dritten Buches

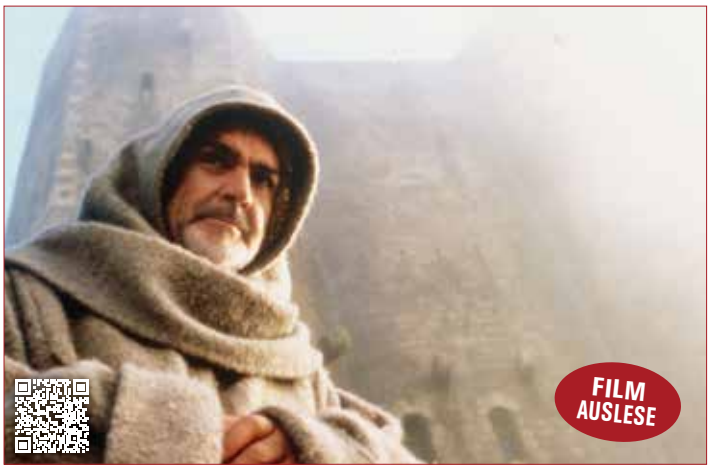
Sonntag 3. Dezember um 11.00 Uhr im Sabu in der Lichtburg
USA 2014; 128 Min.; FSK 12 | USA/DE 2015; 137 Min.; FSK 12

Der (Medien-)Krieg rückt in den Vordergrund in dem ernsteren, erwachseneren dritten „Panem"-Film. Er bringt alle Charaktere und Storyfäden in Stellung, um Regisseur Francis Lawrence die Freiheit zu geben, sich im großen Finale des vierten Teils ganz auf die Action, aber vor allem auf emotionale Tour-de-Force seiner Heldin konzentrieren zu können. In der Hauptrolle sorgt abermals Jennifer Lawrence für die nötige Erdung und den gelungenen Spagat zwischen Unterhaltung und Message sowie zwischen Pathos und Empathie. Ohne die Ruhephasen der Vorgänger zeigen die Filme das endgültige Erwachsenwerden seiner Heldin, wobei sich erneut Action und spannende Unterhaltung mit bemerkenswert viel Tiefgang vermischen. *Blickpunkt: Film*

Der Name der Rose

Die Verfilmung des Romans von Umberto Eco mit Sean Connery

Sonntag 17. Dezember um 11.00 Uhr in der Lichtburg
BRD/IT/FR 1986; 131 Min.; Regie: Jean-Jacques Annaud; mit Sean Connery; FSK 16



„Labyrinthisch, schaurig und irre spannend." *Cinema*

Der Franziskanermönch William von Baskerville und sein Schüler Adson sehen sich, zu Gast in einer Benediktinerabtei, mit einer Serie skurriler Morde und einem herzlosen Großinquisitor konfrontiert. Der Schlüssel zu den schrecklichen Ereignissen - ein Buch mit vergifteten Seiten - findet sich in der labyrinthischen Klosterbibliothek, die am Ende mit ihren Schätzen bis auf die Grundmauern niederbrennt. Produzent Bernd Eichinger und Regisseur Annaud machten aus Umberto Ecos Dauer-Bestseller eine faszinierende Sherlock-Holmes-Geschichte mit Sean Connery und F. Murray Abraham inmitten grotesker Fellini-Komparserie. *Blickpunkt: Film*

ALLO! PARIS!

Eine Stadt im Blick der Kamera – Filmreihe zur Ausstellung „Made in Paris“

In Zusammenarbeit mit dem Museum Folkwang – Unterstützt durch den Kunstring Folkwang e.V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

Midnight in Paris (OmU)
So. 03.12. • 14.30 Uhr • Filmstudio
Ein US-amerikanischer Drehbuchautor, der weder mit seinem Metier noch mit seiner Lebenssituation zufrieden ist, verirrt sich in Paris in die Epoche seiner Träume, die 1920er-Jahre. Dort begegnet er den großen Künstlern, Bohémiens und Intellektuellen jener Zeit und stellt fest, dass diese wiederum nostalgisch von vergangenen Zeiten träumen. Die sich episodisch entfaltende Komödie erzählt von der Konfrontation von Gegenwart und Vergangenheit, Realität und Fantasie, wobei sie geschickt mit Images und Klischees jongliert. *filmdienst*

Les Olympiades – Wo in Paris die Sonne aufgeht (OmU)
So. 17.12. • 14.30 Uhr • Filmstudio
Ein leichtfüßiger Liebesreigen um drei junge Frauen und einen Mann, deren Wege sich lose in dem von Migranten geprägten 13. Pariser Arrondissement kreuzen. Das in wunderschönem Schwarz-weiß fotografierte Film-Mobile entwirft eine Art Sittengemälde über Identität in der globalisierten Welt, in der es wesentlich darauf ankommt, sich permanent neu entwerfen zu können. Fundierte Figuren, eine offene Erzählweise und überraschende Wendungen vereinen sich zur radikalen Zeitgenossenschaft, die sich dennoch einen Sinn für Märchenhaftes bewahrt. *filmdienst*

Die letzte Metro (OmU)
So. 07.01. • 14.30 Uhr • Filmstudio
Während der deutschen Besetzung von Paris wird im Theater „Montmartre“ ein neues Stück geprobt. Da der Leiter, ein deutscher Jude, sich im Keller versteckt halten muß, versucht seine Frau, die Gefahren der politischen Lage und menschliche Komplikationen zu meistern und das Theater weiterzuführen. François Truffaut inszeniert ein geniales Wechselspiel aus Theater und Wirklichkeit und reflektiert so das Verhältnis von Politik und Kultur.

Vertigo – Aus dem Reich der Toten

Alfred Hitchcocks grandioser Klassiker in der 70MM-PROJEKTION

Sonntag 17. Dezember um 16.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1958; 128 Min.; Regie: Alfred Hitchcock; mit James Stewart, Kim Novak; FSK 12

Mit einer Einführung von Jens Wawrczeck (Schauspieler, Sänger, Synchron- und Hörspielsprecher [Die Drei ???]) und einer Kurzlesung aus seinem neuen Buch „How to Hitchcock – Meine Reise durch das Hitchcock-Universum“.

Jens Wawrczeck, allen Drei-???-Fans auch bekannt als zweiter Detektiv Peter Shaw, ist seit seiner Jugend eng mit dem Namen Alfred Hitchcock verbunden. Der Hörspielinterpret, Sänger und Schauspieler ist bekennender Cineast, größter Hitchcock-Fan und hat jetzt ein eigenes Buch über den berühmten Regisseur veröffentlicht, mit dem er bei uns zu Gast sein wird: „How to Hitchcock – Meine Reise durch das Hitchcock-Universum“ (dtv 2023). Zu diesem Anlass zeigen wir den Alfred Hitchcocks „Vertigo“ in der 70mm-Projektion. Ein Abend mit Lesung, Film, Gespräch, Büchertisch und Signierstunde.

Über den Film:
Ein wegen Höhenangst aus dem Polizeidienst ausgeschiedener Detektiv verliebt sich in die neurotische Frau eines Schulfreundes, die er überwachen soll. Als sie sich von einem Kirchturm stürzt, fühlt er sich an ihrem Tode schuldig. Später begegnet er einer Doppelgängerin der Toten und muß schließlich feststellen, daß er einem Täuschungsmanöver zum Opfer gefallen ist. Hinter der perfekten, herausragend gespielten Kriminalgeschichte offenbart sich ein brillantes psychologisches Seelendrama, in dem es um Liebe geht, aber auch darum, wie Liebe durch die Obsessionen der Fantasie verhindert wird: ein Mann liebt seine Vorstellung einer Frau und versucht, sie danach zu gestalten. In der außergewöhnlichen Spannungsdramaturgie werden die Schichten und Widersprüche des inneren Seelenlebens der Hauptfigur subtil aufgedeckt. *filmdienst*

17.01. – 24.01.2024 • Astra Theater

23. Cinéfête
Das französische Schulfilmfestival

Programm unter www.filmspiegel-essen.de
Anmeldungen nur beim Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen:
Tel. 0201/8842325 oder per Email unter dfkz@stadtbibliothek.essen.de

25.01. – 06.02.2023 • Lichtburg

SCHULKINO WOCHEN
ZUSAMMEN leben. sehen. lernen

Programm unter www.schulkinowochen.nrw.de
Der Eintrittspreis beträgt 4 Euro pro Schüler:in.
Anmeldungen unter schulkinowochen@lwl.org

Knochen und Namen

Sensible und humorvolle Reflexion über die Dissonanzen in Beziehungen

Mi. 20. Dezember um 20.00 Uhr im Luna | Deutsch-französische OmU
DE 2023; 104 Min.; Regie: Fabian Stumm; mit Fabian Stumm, Knut Berger; FSK 12

Boris und Jonathan sind seit acht Jahren ein Paar, haben sich aber nicht mehr viel zu sagen. Schauspieler Boris vergräbt sich immer tiefer in die Proben zu einem neuen Film mit der ambitionierten Regisseurin Jeanne und vermischt dabei reale und fiktive Charaktere. Jonathan versucht seine Stimme als Schriftsteller neu zu definieren. Durch die Tage des Ringens um Distanz, Nähe, Vertrauen, Verlangen und Verlustangst geistert Jonathans' kleine Nichte Josie, die auf eigenwillige Weise versucht, mit dem nahenden Ende ihrer Kindheit umzugehen. Fabian Stumm porträtiert in seinem Langfilmdebüt eine Gruppe von Menschen, die nach ihrem Platz im Leben und ihren Positionen zueinander suchen. Eine sensible und humorvolle Reflexion über die Dissonanzen in Beziehungen, die uns verbinden und voneinander entfernen. *Salzgeber*

Radical

Preview in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Dienstag 26. Dezember um 20.00 Uhr im Filmstudio | Span. OmU | Kinostart: 25.01.
USA/MX 2023; 127 Min.; Regie: Christopher Zalla; mit Eugenio Derbez

Spielerisch und inspirierend erzählt das Drama von einem Lehrer, der bei seinen Schüler:innen die Freude am Lernen wieder weckt. Was wird aus den Schüler:innen der sechsten Klasse der Jose Urbina Lopez-Grundschule in Matamoros? Sie gehören zu den leistungsschwächsten Kindern Mexikos, und die Welt, die sie kennen, ist eine Welt der Gewalt und Entbehrungen. In ihrem Klassenzimmer herrscht eine Atmosphäre der erdrückenden Disziplin, nicht der Möglichkeiten. Sergio Juarez (Eugenio Derbez, Coda) will etwas radikal Neues ausprobieren. Doch sein unkonventioneller Lehrplan stösst nicht uneingeschränkt auf Akzeptanz und man wirft ihm vor, er hätte keine Ahnung, was er da tut. Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit. *Filmfest Hamburg*

Callas – Paris, 1958

Maria Callas' historischer Auftritt auf der großen Kinoleinwand

So. 17.12. um 11.00 Uhr im Sabu | Do. 28.12. um 15.00 Uhr im Filmstudio | OmU
FR 2023; 90 Min.; Regie: Tom Volf; Restauration: Samuel Francois-Steininger

Sie war eine Ikone des 20. Jahrhunderts. Maria Callas´ Debüt an der Pariser Oper 1958 war ein gesellschaftliches Ereignis, das europaweit im TV gezeigt wurde. Mit einem vielseitigen Galaauftritt zeigte sie die enorme Bandbreite ihrer stimmlichen und darstellerischen Qualitäten – und wurde euphorisch gefeiert von Fans und Prominenz. Erstmals ist das historische Bildmaterial komplett in Farbe und 4K zu erleben. Die sorgfältige Restaurierung von Bild und Ton erfolgte von den wiederentdeckten Original-Filmrollen und neu entdeckten Tonquellen aus dem Privatarchiv von Maria Callas und ermöglicht so ein intensives, einzigartiges Kinoerlebnis. Das Team, das den gefeierten Dokumentarfilm „Maria by Callas" schuf, produzierte auch diesen Film. Am 2. Dezember wäre Sie 100 Jahre alt geworden.

CineScience: Wissenschaft trifft Film

Serielle Realitäten im Film und im Fernsehen

Dienstag 5. Dezember um 20.00 Uhr im Filmstudio | Eintritt: 5,00 €
Filmausschnitte und Diskussion - Referent: Herbert Schwaab, Universität Regensburg

Serie kann industrielle Warenproduktion, Wiederholung und Redundanz bedeuten, womit häufig abwertend die Fernsehserie verbunden wurde. Serie bedeutet aber auch Realismus, wenn etwa Balzac in den Romanen der comédie humaine Netzwerke sozialer Interaktionen von Dingen und Menschen nachzeichnet oder dokumentarische Werke wie „An American Family" von 1973 in seriellen Langzeitstudien Orte, Menschen und Lebensformen sehr genau erkunden. Dieser Abend setzt sich in einem Alternieren zwischen filmischen und televisuellen Werken damit auseinander, ob die aktuelle Hegemonie des Seriellen auf so unterschiedlichen Feldern wie Soap Operas und Filme des Marvel Cinematic Universe, Doku-Serien und True Crime Formate des Reality TVs, dem Ultrarealismus der Filmszyklen von Rohmer und Linklater sowie melodramatische Quality TV Serien wie ER oder „The Sopranos" neue Perspektiven auf eine prekärer werdende Wirklichkeit eröffnen oder damit eher die Überschreibung der Wirklichkeit mit mechanischen Mitteln der Welterzeugung verbunden ist.
Herbert Schwaab ist Medienwissenschaftler aus Regensburg. Dissertation 2006 in Bochum mit einer film- und fernsehphilosophischen Arbeit. Lehrt, veröffentlicht und forscht unter anderem zu Fernsehserien, Autismuskultur, Fahrradmobilität und dem Anime.

Leitung
Danilo Scholz, KWI
Armin Flender, KWI

Eine Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI)

Rafael Cortés

Gitarrenkonzert der Extraklasse

Montag 11. Dezember um 20.00 Uhr in der Lichtburg
Tickets erhältlich unter www.eventim-light.com

Wer an einem 21. Dezember zur Welt kommt, wird entweder Musiker oder Bandit, so ein spanisches Sprichwort. Rafael Cortés, am 21. Dezember 1973 in Granada geboren, hat sich für Ersteres entschieden. Seine Fans verehren den in Essen lebenden Gitarristen als einen der größten Hoffnungsträger der internationalen Flamenco-Szene. Nebst seiner Zusammenarbeit mit Stars wie Paco de Lucia oder Al Di Meola wird Rafael Cortés auch von den Fantastishen Vier auf die Bühne gebeten. Denn niemand verkörpert das andalusische Lebensgefühl in deutschen Breiten so authentisch, virtuos und warmherzig wie Rafael Cortés.

Der Golem, wie er in die Welt kam

Expressionistischer Klassiker mit Live-Orchesterbegleitung

Sonntag 4. Februar um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Deutschland 1920; 87 Min.; Regie: Paul Wegener, Carl Boese

Dortmunder Universitätsorchester
Dirigent: Julian Pontus Schirmer

Der 1920 uraufgeführte „Golem" ist eines der Hauptwerke des expressionistischen Stummfilms. Vor dem Hintergrund der Schrecken des Ersten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre spiegelt er eine zerrissene, verkehrte Welt. In dieser Aufführung erklingt die von Richard Siedhoff rekonstruierte Fassung der erst 2018 wiederentdeckten Originalmusik des von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Komponisten Hans Landsberger. Es spielt das Dortmunder Universitätsorchester unter der Leitung von Julian Pontus Schirmer.

The Sound of Hollywood

Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt Legenden der Filmmusik

Sonntag 3. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg
Programm mit Filmausschnitten; Dirigent: Christian Ludwig; Moderation: Axel Fuhrmann

Ennio Morricone, James Horner, Alfred Newman, Elmer Bernstein, Howard Shore, John Williams und Hans Zimmer - sie schrieben die Soundtracks für Hollywood-Klassiker. Sinfonische Musik für großes Orchester. Melodien für Western, Actionfilme, Melodramen. Voller Leidenschaft, Poesie und Klangfülle. Das Orchester der Landesregierung Düsseldorf spielt unter der Leitung seines Chefdirigenten Christian Ludwig Musik Preisgekrönter Blockbuster: Ben Hur, Troja, Der König der Löwen, Jurassic Park, Star Treck, Pirates of the Caribbean u.v.m. Durch das Programm mit Filmausschnitten führt der Essener Musikjournalist und Regisseur Axel Fuhrmann.

Whitney – Ein Schwanengesang

Musikalisches Programm mit Franziska Dannheim und Markus Stollenwerk

Montag 8. Januar um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
Theatino – Die kleine, feine Kulturreihe im Eulenspiegel | Eintritt: 16 € / erm. 12 €

In ihrem neuen Programm „Whitney – Ein Schwanengesang" legen Franziska Dannheim und Markus Stollenwerk Musik und Texte von Whitney Elisabeth Houston bloß. In zwölf persönlichen Briefen an die Unvergessene beleuchtet Franziska Dannheim entscheidende Lebensabschnitte. Markus Stollenwerk reduziert die Musik der „Queen of Soul und Pop" in behutsamen Arrangements fernab von Cover und Karaoke aufs Essentiell-Berührende. Jeglicher Pomp und Tratsch werden radikal reduziert und machen so den Weg frei für einen essentiell-berührenden und sehr persönlichen Abend.

Seit 48 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 48 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 03.12. im EULENSPIEGEL • Samstag 09.12. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Mama Muh und die große weite Welt

Eine Störchin bringt das Leben auf dem Bauernhof durcheinander, auf dem die neugierige Kuh Mama Muh lebt. Sie weckt in der Kuh das Fernweh, was vor allem Mama Muhs vorsichtiger Freundin, der Krähe Krah, gar nicht gefällt. In Anlehnung an die inhaltlich wie gestalterisch fantasievollen Bilderbücher von Jujja Wieslander und Sven Nordqvist erzählt der Animationsfilm in ruhigem Tempo eine Geschichte, die für kleine Kinder viele Anknüpfungspunkte bietet. *filmdienst*

Samstag 16.12. im RIO Filmtheater • Heiligabend um 11.00 Uhr im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Ein Weihnachtsfest für Teddy

Ein Familienabenteuer, das wie im magischen Universum des norwegischen Schriftstellers Alf Prøysen („Plötzlich Santa") spielt: Ein Teddybär ist auf der Suche nach einer neuen Familie. Auf einem Weihnachtsrummel erhofft er sich, als erster Preis zu einer liebevollen Familie zu kommen, doch nicht alle, die teilnehmen, sind auch wirklich so nett, wie der erste Eindruck offenbart. *Kino.de*

Norwegen 2022; 79 Min.; Regie: Andrea Eckerbom

Sonntag 17.12. im EULENSPIEGEL • Samstag 06.01. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Titina – Ein tierisches Abenteuer am Nordpol

Im Jahr 1926 schließen sich der norwegische Polarforscher Roald Amundsen und der italienische Zeppeliningenieur Umberto Nobile zusammen, um den Nordpol mit einem Luftschiff zu erreichen. Mit an Bord: Die Terrierhündin Titina. Wo die Entdecker den Gewalten der Natur trotzen und Titina an Orte gelangt, die kein Vierbeiner je betreten hat, wird die fragile Freundschaft zwischen Amundsen und Nobile schnell einer Zerreißprobe unterworfen.

Norwegen 2022; 92 Min.; Regie: Kajsa Næss

Samstag 23.12. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Pettersson & Findus – Das schönste Weihnachten überhaupt

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Auch Pettersson und sein Kater Findus wollen sich auf das Fest der Freude vorbereiten. Allerdings liegen sie im Zeitplan schon ziemlich weit zurück. Dabei müssen sie ja noch einkaufen und einen Christbaum aus dem Wald holen. Als sich Pettersson durch einen Sturz den Knöchel verletzt, droht das Weihnachtsfest endgültig zum Desaster zu werden.

Deutschland 2016; 82 Min.; Regie: Ali Samadi Ahadi

Samstag 30.12. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen

In seinem zweiten Kinofilm begibt sich Checker Tobi erneut auf eine Abenteuerreise um die Welt, diesmal in Form einer Schnitzeljagd, die ihn und seine Jugendfreundin Marina nach Vietnam, die Mongolei und Brasilien führt. Das sympathische Entdecker-Duo löst nicht nur etliche Rätsel, sondern lernt außergewöhnliche Orte und Menschen kennen. „Viel besser kann man Infotainment für Kinder kaum machen!" *Hamburger Morgenpost*

Deutschland 2023; 93 Min.; Regie: Johannes Honsell

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

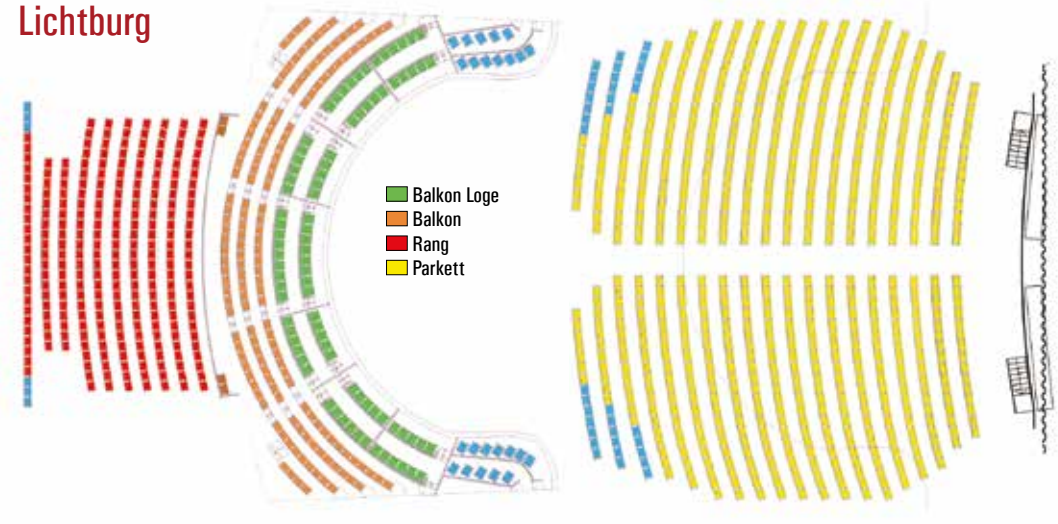
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur **5,00 €** Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 14 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL
Café

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA
CICAE

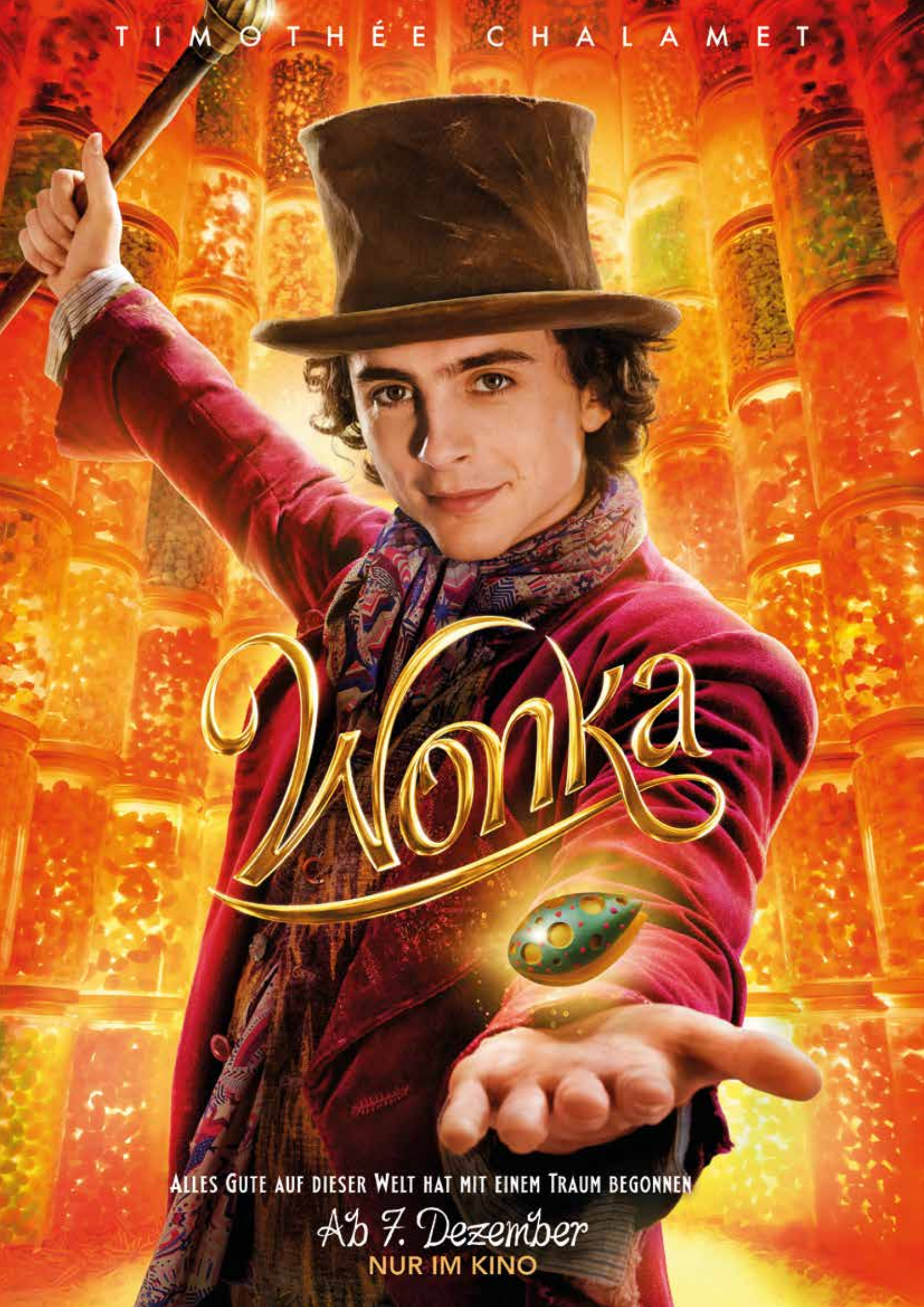
EUROPA CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH


TIMOTHÉE CHALAMET
Wonka
ALLES GUTE AUF DIESER WELT HAT MIT EINEM TRAUM BEGONNEN
Ab 7. Dezember
NUR IM KINO